

Sechstklässlern der Salier-Realschule Waiblingen

ZVW+

Von Yohanna Fessehaye

Aktualisiert: 06.02.2025 17:42 Veröffentlicht: 06.02.2025 10:51



Bei Kristof Klein (l.) und Felix Heil dürfen die Kinder der Salier-Realschule kreativ werden. © Sofiiia Shahaievska

Waiblingen. In der vergangenen Woche haben die Sechstklässler der Salier-Realschule in [Waiblingen](#) eine ganze Woche lang, eine Doppelstunde pro Tag, fleißig Masken gebaut und mit Ton, Kleister und Pappmaschee hantiert. Unterstützt wurden sie dabei von den beiden Theatertherapeuten Kristof Klein und Felix Heil, die in diesem Schuljahr das gesundheitsfördernde Theaterprojekt "Helden habt Mut" umsetzen.

Corona als Anlass: Stärkung des sozial-emotionalen Lernens

Das Theaterprojekt ist aus dem Förderprogramm "Lernen mit Rückenwind" hervorgegangen. Seit der Corona-Pandemie versuche man, das sozial-emotionale Lernen verstärkt zu fördern, sagt Robert Merkle, 2. Konrektor der Salier-Realschule. In diesem Schuljahr soll das Theaterprojekt „Helden habt Mut“ dazu beitragen.

In der vergangenen Woche haben die Sechstklässler insgesamt 96 Masken gebaut. Die Masken trocknen bis zur nächsten Projektphase im Keller der Schule. In den nächsten Monaten werden sie fertiggestellt, Kostüme ausgewählt, Charaktere kreiert und Geschichten entwickelt, die die Lebenswirklichkeit der Schüler widerspiegeln sollen. Das Maskenspiel wird am 25. Juli im Rahmen des Schulfestes der Salier-Realschule präsentiert.

"Extrem motiviert", hat Theatertherapeut Felix Heil die Schüler beim Maskenbau erlebt. "Wir haben ihnen ein paar Impulse gegeben und den Rest ihnen selbst überlassen. Manche Masken sind fein, manche sind rund, andere haben böse Züge."

Projekt soll die Gruppendynamik stärken

Kristof Klein, der früher selbst Schüler an der Salier-Realschule war, erklärt, dass das Projekt die Gruppendynamik fördert. "Ein Junge hat heute zum ersten Mal einer Mädelsgruppe geholfen. Am Anfang gab es viel Gekicher, aber das hat schnell aufgehört und die Hilfe wurde angenommen." Außerdem lernen die Schüler, Emotionen auszudrücken, zum einen durch die Interaktion mit ihren Mitschülern und zum anderen durch die haptische Erfahrung mit den Masken.

Die beiden Theatertherapeuten haben auch den Lehrern der Schüler die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in die Arbeit der Kinder zu bekommen. Tina Wiedemann nutzte diese Gelegenheit. Sie ist die Englischlehrerin der 6c, und anstelle ihres Englischunterrichts waren die Kinder diesmal am Werkeln. Doch das stört die Lehrerin nicht: "Ich bin für alle Projekte offen, vor allem wenn es etwas Kreatives ist. Es ist toll, wie alle mitmachen und sich gegenseitig unterstützen. Ein Kind war heute krank und die anderen haben weiter an seiner Maske gearbeitet, damit sie fertig wird. Man lernt die Kinder von einer anderen Seite kennen."

"Wir waren auch mal Schüler und es ist okay, wenn man mal keine Lust hat"

Wenn es laut wird, reagieren Felix Heil und Kristof Klein verständnisvoll und ehrlich und geben den Kindern auch Rückmeldung über Fehlverhalten. "Wir überlegen, wie wir die Kinder wieder zu einem konzentrierten Arbeiten bringen können. Aber wir waren auch mal Schüler und es ist okay, wenn man mal keine Lust hat", sagt Kristof Klein.

Finanziert wird das Projekt unter anderem durch den Lionsclub Waiblingen, die Volksbank Stuttgart, die Bürgerstiftung Waiblingen und der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung.